

Stadt Kitzingen
Herrn Oberbürgermeister Müller
Kaiserstr. 13-15
97318 Kitzingen

Kitzingen, 16. September 2011

3. Antrag zum Thema Bahnlärm

Die Stadt Kitzingen möge, wie bereits mehrmals gefordert, eigene Lärmmessungen durch ein Fachbüro durchführen lassen. Sollten die zulässigen Grenzwerte überschritten werden, ist die Bahn aufzufordern, geeignete Maßnahmen zur Einhaltung der Grenzwerte für Lärmimmissionen in Wohngebieten einzuleiten. Dies kann auch kostengünstig durch Geschwindigkeitsbegrenzung erreicht werden.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Müller,

die örtliche Presse berichtet aktuell darüber, dass die Gemeinden Obernbreit und Marktbreit, die geplanten Schutzmaßnahmen der Bahn zu gering sind. Dies trifft wie die Reaktion von Lärm geplagten Kitzinger Bürgern zeigt, auch für unsere Stadt zu. Ich zitiere aus der Mainpost: "Mit eigenen Schallmessungen wollen die Gemeinden Obernbreit und Marktbreit nun ihrerseits die Grundlagen für einen verbesserten Schallschutz an der Bahn festlegen. Das Ausmaß der geplanten Schutzvorkehrungen seitens der Bahn basiert nicht auf Messungen, sondern lediglich auf Berechnungen.

Bereits vor einem Jahr, am 10.10.10 haben wir die Thematik, der Nichteinhaltung der Grenzwerte aufgegriffen und Ihnen die Ergebnisse einer Messung am Eselsberg überreicht. Mittlerweile haben sich die Bürger bereits schriftlich über die Lärmimmissionen beschwert.

Unseren Antrag vom 10. Oktober 2010 legen wir Ihnen zum dritten mal vor:

Antrag zur Beschlussfassung innerhalb von sechs Wochen nach §26 GO
Die Verwaltung wird beauftragt, bahnlärmmindernde Maßnahmen, z.B. Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen und/oder der Bau von Lärmschutzwänden über die DB einzuleiten, so dass die zulässigen Grenzwerte für den Zugverkehr in Wohngebieten unverzüglich erreicht werden.

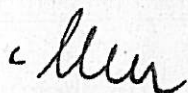
Begründung: Das erhöhte Verkehrsaufkommen von Güterzügen, sowie deren hohe Geschwindigkeiten im Ortsbereich Kitzingen, führen zur Überschreitung der zulässigen Grenzwerte gemäß Bundesimmissionschutzverordnung. "

Die ledigliche Weiterleitung der Forderungen an die Bahn, mit der Sie unseren Antrag als behandelt ansehen, ist es offensichtlich nicht getan. Bis heute können Sie mit dieser Vorgehensweise kein für die Bürger und für uns zufriedenstellendes Ergebnis liefern.

Zuglärm ist kein spezifisches Kitzinger Umweltproblem. Andernorts schließen sich Bürgermeister zusammen. Eine Bürgerinitiative im Rheintal, in dem die Grenzwerte ebenfalls deutlich überschritten werden, fordert analog wie wir eine Geschwindigkeitsbeschränkung für Güterzüge von 50m Km/h nachts im Stadtgebiet. Die Wirtschafts- und Umweltminister einzelner Bundesländer wollen für die Verbesserung des Lärmschutzes den Bund in die Pflicht nehmen.

Wir beantragen erneut, umgehend eigene Messungen durchzuführen und anhand der Ergebnisse die weitere Vorgehensweise zu beraten. Diese sollen kurzfristig bis zum Jahresende 2011 durch ein Fachbüro ermittelt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Moser